



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

203 (3.5.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210727)

Wirtschaftliches und Soziales

Verpflichtung des Steuerpflichtigen zur Vorlegung von Urkunden
Nach § 204 der Reichsabgabenordnung hat das Finanzamt die Steuerpflichtigen...

den Infekten allerlei zu erzählen wissen. So könnte sie die Kinder
erst in ein richtiges Verhältnis zu der sie umgebenden Natur bringen...

Wer hat die Ziergärten vor den Häusern zu unterhalten?

Einigemah der feierlichen Verpflichtung der Hauseigenen
lärer. Der hat das größte Interesse an dauernder Instandhaltung...

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

In einer aufregenden Debatte, an der sich auch die Galeriebesucher
in überaus lebhafter Weise beteiligten, kam es in der jüngsten
Karlshöher Bürgerausübung...

Vertreterinnen-Versammlung des Vereins Deutscher Co. Lehrerinnen.

Am 5. und 6. April fand in Barmen die 8. Vertreterinnen-Versammlung
des Vereins Deutscher Co. Lehrerinnen statt. Die aus allen Teilen
Deutschlands...

Städtische Nachrichten

Verlängerung der Fristen für die Steuerzahlungen

Der Reichsminister der Finanzen hat mit Rücksicht auf die späte
Beabsichtigung des Gesetzes über die Berücksichtigung der Geldentwertung
in den Steuererlassen nachträglich angeordnet...

Ferner ist mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, die sich bei
Einführung des erweiterten Gesetzes bei den Kassen ergeben haben, auf
Grund des § 444 Abs. 3 Reichsabgabenordnung...

Kindererpeisung und Luft- und Sonnenbäder für erholungsbedürftige Kinder in Baden

Dem Landesgesundheitsrat für Kindererpeisung wird ausgeschrieben:
Die kritischen Wochenenden für Erholungsbesuche, die im vorigen
Sommer trotz des sehr unangünstigen Wetters...

So Gemeinden und Familien es möglich machen können, die
erholungsbedürftigen Kinder auch bei den gegenwärtigen strengen
Winterverhältnissen in Erholungsheimen und Sonnenbädern...

Doch aber solche Entlassungen dieses Jahr nicht in großem
Umfange stattfinden können, hören wir von allen Seiten. Deshalb
soll dafür gesorgt werden, daß für die Kinder, die nun auch...

Der Landesgesundheitsrat für Kindererpeisung ist in der Lage, solche
Luft- und Sonnenbäder, auch Sonnenbäder, mit fröhlicher
Nahrung ausgiebig zu unterhalten, wenn die Kinder durch den
Sommer...

Die Leiterin oder der Leiter eines solchen Luft- und Sonnenbades
müßte die schönsten Geschichten für die Ruhezeit der Kinder
wissen, und müßte den Kindern neue Spiele und Reize und allerlei...

an der Natur werden, denn auch die Wärme und die Ruhe, die
Stimmen und Gerüche, die man in der Natur wahrnimmt, sind es,
die den Kindern...

* Jugüberlegungen auf der Straße Mannheim-Helberghaus
Nachdem die Oberbürgermeisterung folgendes berichtet: Wir verlaufen,
und seit geraumer Zeit Überlegungen in den Nachmittags...

* Mannheimer Höhenverbleibe in Helberghaus. Die „Heldin“
Nachdem bei einer Kontrolle in der Nacht vom 1. auf den 2.
Mai worden vier Personen aus Mannheim betroffen...

Marktbericht

Auf dem heutigen Wochenmarkt war die Getreidezufuhr
wieder reichlich, aber bei weitem nicht so stark wie vor acht Tagen.
Die pflanzliche Ware blieb völlig aus, weil die Franzosen...

Getreidepreise: Weizen 120-130 R., Roggen 100-110 R., Hafer 80-90 R., Gerste 70-80 R., Mais 120-130 R.,
Raps 140-150 R., Leinöl 180-200 R., Butter 240-260 R., Eier 200-220 R.,
Schmalz 180-200 R., Käse 120-140 R., Fleisch 1.50-1.80 R., Fisch 1.00-1.20 R.,
Gemüse 0.50-1.00 R., Obst 0.50-1.00 R., Wein 1.00-1.50 R., Spiritus 1.50-2.00 R.

Neues aus aller Welt

Ein bekannter württembergischer Industrieller 7. Im Alter
von 80 Jahren ist in Stuttgart Geh. Hofrat Dr. Leo v. Wettler
gestorben. Er war der Gründer der Stuttgarter Schmelzwerk...

Verkehrsstörung in Berlin. Der Berliner Straßenverkehr
ist in letzter Zeit stark zurückgegangen. Die Fremden bleiben wegen
der Marktstabilisierung der Reichshauptstadt fern...

Deutsche Schatzgräber in Namur. Dem belgischen Finanzminister
gelange vor einiger Zeit zur Kenntnis, daß in Genes (bei Namur)
von deutschen Soldaten, die während des Krieges dort...

Krieg den Alkoholmugglern. Kürzlich hat die Remonter
Alkoholüberwachungsstelle gemeldet, man müsse mit Kanonen und
die Alkoholmuggler bekämpfen...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather data for Karlsruhe, including temperature, wind direction, and precipitation for various regions.

Unter dem Einfluss des mit seinem Zentrum jetzt über Holland
lagernden Hochdruckgebietes dauert das heiße, und warme
Frühlingswetter an. Die mittleren Lufttemperaturen erreichen...

Totalschneelage für Freitag bis 12 Uhr nachts:
teilweise mäßig, warm trocken.

Alle Familien-Anzeigen

wie Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Todes-Anzeigen finden durch den Mannheimer General-Anzeiger weiteste Verbreitung!

Ermäßigte Preise auf Mannheimer Anzeigen

Abt Vogler

Roman von Walter Müller (Dramenburg) Nachdruck verboten. (Fortsetzung)

Georg Joseph sieht halb abgelenkt von ihr am Spinett und phantasiert auf seiner Geige. Ein einfaches Thema, das Lied des kleinen Vogels aus dem Rosenkranz ist es. Eine scheue Werbung liegt in der Melodie, dann wieder jugendlicher Lieberschwung, jubelnde Lebenslust, heimliches Rosen und Gewahren. Immer weiter spinnst er die Thesen, die er selbstvergessen unter seinen Fingern hernorgaubert. Das ist nicht der umhüllende große blonde Junge, der da für sie spielt. Der Geiger weiß etwas in ihr wachzurufen, das unter den glänzenden Kunstfertigkeiten des oberflächlichen Hoflebens längst erloschen schien. Er merkt nicht, daß sie, wie von seinem Spiel gebannt, ihren erlöschten Blick verlassen hat und näher getommen ist. Ganz dicht steht sie hinter ihm. Der junge Mensch führt zusammen, als habe er einen Schlag erhalten, und doch hat sich ihm nur eine kleine heiße Hand auf die Schulter gelegt. Da bricht das Spiel ab, er reißt die herrliche Gestalt an sich und küßt die Lippen, die ihm entgegenbürsten, lange und immer wieder in selbiger Selbstvergessenheit. Erst als der singende Ton der Standuhr auf dem Kaminsie aufschreien läßt, finden sie sich zurück. Thelma hat Dienst bei der Fürstin, der Diener meldet es, und der junge Musiker stürzt davon, um der nächsten Stunde entgegenzutreten.

Dabei steigt wieder die Notenscheiter bis tief in die Nacht hinein über das Papier. Es gilt ein Gefellenstück zu schaffen, das ihrer Würdig ist. Ein Freund aus Mannheim hat ihm darum geschrieben, er will es dem kunstfertigen Fürstlichen vorspielen, vielleicht, daß er Georg Joseph zu sich beruft und weiter ausbilden läßt. Schon ein paar Tage danach geht die Komposition mit der Post ab, und ihr Schöpfer träumt von weiterem glückseligem Ringen um die Meisterkraft. Kann er, des einfachen Geigenbauers Sohn, nicht ein Fürst im Reiche der Lüne werden, den glänzenden Hoffavourieren durch seine Leistungen gleichwertig? Er denkt an den großen Thomastanter, an Händel, der am Londoner Hof wie ein Großer des Bundes geherrschte.

In einer der nächsten Unterrichtsstunden, als er am Spinett sitzt, um ein paar Teile seiner Arbeit vorzuspielen, spricht er davon, nicht mehr stottern, wie noch vor kurzem, sondern mit dem freien, aufrechten Selbstbewußtsein des Künstlers, der allen Widerständen zum Trotz um die Palme ringt, während seine Hände auf den Tasten

ruhen. Und dann umfassen seine jugendlichen Arme in Zuerst ihre Zeit: "Warum nur ein paar Jahre, wir beide sind noch jung. Du sollst dich keines Müßigganges nicht vor all den hohen Herrschaften zu schämen brauchen. Wahres Künstlerium öffnet alle Pforten, alle Herzen rascher als der älteste Adelsbrief."

Die Hand, die immer wieder keise über sein Haar gefahren, während er spielte, ist herabgesunken. Unwillkürlich hat er das junge Weib freigegeben, ihr Gesicht ist erloscht: "Nicht so, Georg Joseph! Ich hab dich lieb und werde immer der süßen, verschwiegenen Stunden gedenken. Aber das Hoffräulein Thelma von Bielesthan kann nie die Frau des Musikers Vogler vor aller Welt werden. Es kann nicht Jahre darauf warten, bis Du ein berühmter Komponist geworden, denn deine Jugend ist dein ganzer Reichtum. Es war ein schöner Traum, Liebster. Denk manchmal daran zurück, aber nur als an einen solchen. Die Fürstin hat mir bereits meinen zukünftigen Gemahl zugeführt, den Grafen von Ederstein. Jürne nicht, daß ich Dir dies sage; das Hoffleben hat mich viel zu lange vermischt, als daß ich Dir eine genügende Hausfrau werden könnte."

Sie läßt erschreckt inne, obwohl sie den Augenblick kommen sah, als sie gewohnt wird, daß am dem lächelnden Liebespiel Ernst geworden ist. Unter mehrem Stöhnen ist Voglers Kopf vornüber auf die Tasten gesunken. Dann springt er auf, daß die Stuhllehne auf den Boden ausschlägt. Wir taumeln seine Blide über sie hinweg im Zimmer umher. Was er da gehört, vermag er nicht zu fassen — die Röbel, das Spinett, die goldgerahmten Bilder an der Wand beginnen plötzlich einen tollen Tanz um ihn. Plötzlich lacht er auf und stürzt davon, an dem Diener vorbei, der sich der Tür genähert hat, als er den Fall des Stuhles gehört. Mit leisem Kopfschütteln richtet er ihn wieder auf. Die Hofbame läßt, das Gesicht an die kühlen Scheiben gedrückt, unbeweglich in den Fort hinaus.

Spät am Abend kommt Georg Joseph nach Hause. Der Vater zeigt ihm mit froher Miene seine Befahrung nach Mannheim, die mit der Post eingetroffen ist. Ganz ruhig liest er das Scheitstück und packt seine Sachen.

Als am andern Morgen die blauen Kauschjähnen aus den Raminen der Würzburger Häuser lustig emporsteigen, blüht der Postkoffer auf der Landstraße, deren grauer Streifen sich durch die Weidhügel windet, seinem einzigen Fahrgast ein frohliches Lied vom Wein und der Liebe.

Hesiges Klopfen an der Tür des kurfürstlich-mannheimischen Kapellmeisters Vogler. Der springt noch in den Hofkleidern, in denen er in der Nacht aufs Bett gesunken, auf. Vogler reißt das

Fenster auf. Es ist heller Tag draußen. Was war, monon hatte er geträumt? Vergangene Tage waren wieder einmal aufgelaufen. — Vorüber, längst vorüber. — "Reißer Vogler," wieder klopft es dringlich an der Tür. "Ihr schlaft ja wie ein Loter." Die Stimme des Haushofmeisters ist es. Eine halbe Stunde später verneigt sich der junge Musiker dankbar vor dem Kurfürsten, der ihm nach dem gefrigen Erfolg seines Balletts reichliche Mittel und Urlaub gemährt hat, damit er in Italien seine musikalischen Studien fortsetzen könne.

Die Mittagssonne steht über Padua. Heiß brüht die Luft in den engen Straßen, lagert staubig über der Prato della Valle, auf der sich nur wenige Fremde zeigen, um die Bildsäulen zu betrachten. Selbst der Gondelverkehr ruht bis zum kühleren Abend auf den zahlreichen Kanälen und Armen des Bacchiglione, der die Stadt durchfließt. Nur unter den düsteren Bogengängen ist es einigermaßen erträglich. Dort hört man Kinderstimmen und hier und da das Hämmern eines Heimarbeiters.

"Ist uns die Antonius-Kirche aufsuchen, Ludwig," meint eine junge, reichgeliebte Fremde zu ihrem nicht sehr viel älteren, aber bloß und abgeleht erscheinenden Manne, dessen Hofnarrsinn einen der deutschen Delegierten verrät, die an der eben zu Ende gegangenen kirchlichen Tagung in Rom teilgenommen hatten. "Dort ist es kühler," fährt die Dame fort, "und wir werden die munteren vollen Goldschmiedearbeiten kaum noch einmal zu sehen bekommen." Der Graf bietet mit leisem Seufzer seiner Gemahlin den Arm: "Wie Du willst, meine Liebe," erwidert er mit einer Galanterie, der man jedoch unschwer Verdrüßlichkeit und Langeweile anmerkt.

Die große feierliche Dämmung der Kirche umfängt sie. Hier selten hört man den leisen Schritt eines Fremden, der von einem Antoniusbruder geführt, die Dedengemäde in den sechs mächtigen Kuppeln, die erst vor einigen Jahren nach dem Brande von 1749 fertiggestellt wurden, und die Fresken betrachtet. Wenige Gestalten teilen vor den Altären.

Oben von der Empore ein langer dunkler Orgelton, der mit geheimnisvollem dumpfen Brausen den Bau erfüllt. Nun löst sich daraus wie der erste Lichtschöpfungsakt vom zeitlosen Ur-Chaos ein kurzes, strahlendes Motiv, es wird kunstvoll ausgegossen. Das Gegenmotiv tritt auf, immer glänzender entfaltet sich das harmonische Spiel der großen Orgelphantasie. Die Geßlin horcht auf. Selbstamt ergreift sie dieses Spiel des einsamen Organisten dort oben.

(Schluß folgt)



Nur in den bekannten Paketen, niemals loss, gibtes überall = Quieta = mit feinem Bohnenkaffee.

Rheinschiffahrt Actiengesellschaft vormals Fendel, Mannheim. Die unter dem Datum des 15. Februar 1913 von uns ausgegebenen 2000 Teilschuldverschreibungen zu Mk. 1000.— der 4 1/2 %igen zu 101% rückzahlbaren Anleihe im Gesamttrag von Mk. 2000000.—, Nr. 1—2000 werden hiermit gemäß § 4 der Anleihebedingungen zur Rückzahlung am 1. Oktober 1923 gekündigt, soweit sie noch in Umlauf und nicht ausgelöst sind.

Friedrich Gath am Mittwoch, den 2. Mai, im Alter von 37 Jahren, nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, samt verschieden ist. Im Namen der Gattin und Hinterbliebenen: Anna Gath geb. Herkert. MANNHEIM (Uhländstraße 12), den 3. Mai 1923.

Gestohlen wurde am 2. Mai, vormittags 10 30 Uhr vor dem Hause C 3, 10 ein Damenfahrrad Personen, welche über das Aussehen des Diebes Angaben machen können, werden gebeten, sich bei Hollweck, B 6, 3031 zu melden.

Roeder-Herde sowie andere Ia. Fabrikate. B. Buxbaum, G 2, 5 Reinhard Fuchs, Q 2, 4 F. H. Esch, B 1, 3 Hirsch & Cie., F 2, 5 Emil Maier, G 7, 9 Weber & Bohley, Schwetzingenstr. 93/95

Miet-Gesuche Selbständiger Kaufmann sucht 1-2 möblierte Zimmer in Mannheim.

Deutsche Volkspartei Freitag, den 4. Mai, 8 Uhr abends im kleinen Saal der Harmonie Feierstunde zum Gedächtnis der verl. Reichstags-Deputierten v. Baden. Gedeitete: Frau W. G. Bernays. G. B. willkommen.

Monat Mai Fred Endrikal, Ely und Teddy, Georg Fink, Maggie Wolff, 2 Lassells, Ivan Wassiloff, Ellen Rathé, Arthur Flatow, Prof. Don Alfonso und Loni List. Anfang 8 Uhr.

Verloren. Am 2. Mai 1923 eine Dobermannhündin (brauner Hund), ca. 1 Jahr alt, ca. 40-50 cm, braunes Fell, braunes Gesicht, braune Augen, braune Nase, G 2, 4, W 2, 4, 1. G 2, 4, 1. Voranlauf wird gewährt.

Kauf-Gesuche 1 Km. Tannen- od. Kiefernholz (Schmittort), trock., zu kauf., gel. Redolf Mäker, Unterweg, a. Rh., Rader 218, Mannheim, 58. *3286

Tüchtig. Mädchen das Kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung in kleinen Haushalt per sofort oder später gesucht. Rindermarkt 10. *3287

Offene Stellen Wir suchen eine tüchtige Verkäuferin in dauernde angenehme Stellung, bei höchstem Gehalt. Modehaus Sachs 07, 1 Mannheim

Bauleiter gesucht Zur Leitung meines Zweigbüros Ludwigshafen suche ich einen in Erziehung und Ausbildung durchaus erfahrenen selbstständigen Herrn möglichst aus der Gegend. Nur durchaus zuverlässige Bewerber, die sich durch gute Zeugnisse ausweisen können, wollen ihr schriftliches Angebot richten an Hans Hunzinger, Köln, Vlandrischerstr. 4. *3188

Lehrling aus gut. Familie gesucht. Angebots unter A. F. 61 an die Geschäftsstelle. *3249

Verloren. Am 2. Mai 1923 eine Dobermannhündin (brauner Hund), ca. 1 Jahr alt, ca. 40-50 cm, braunes Fell, braunes Gesicht, braune Augen, braune Nase, G 2, 4, W 2, 4, 1. G 2, 4, 1. Voranlauf wird gewährt.

Kauf-Gesuche 1 Km. Tannen- od. Kiefernholz (Schmittort), trock., zu kauf., gel. Redolf Mäker, Unterweg, a. Rh., Rader 218, Mannheim, 58. *3286

Tüchtig. Mädchen das Kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung in kleinen Haushalt per sofort oder später gesucht. Rindermarkt 10. *3287

Verkäufe Tafelklavier gut erhalten Brutapparat für 30 Eier mit G. H. Vorkühlerheizung zu verk., Hofweg, Waldhof, Mannheim, 21. *3288

Photo-Apparat 10x15 cm. Doppel-Vergrößerung, Dopp. Aufnahmeapparat mit Lederbeutel, voll abgedichtet. Zu verkaufen. G. H. Vorkühler, Mannheim, 21. *3289

Schlafzimmer (2 Tische und 2 Stühle) preis 5.00. *3290 Unger, Rheinhof, 24

Esszimmer Küchenschrank Gerhardt & Hartz K 4, 4. *3291

Motorrad N.S.U. 1, 5 PS. gut erhalten, sehr gefällig, zu verkaufen. Preis 1,2 Millionen. Kössler, U 3, 10 (1923)